Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

BLiQ
Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen

Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

Programminterne Fortbildung für die Tandems und Tridems

2. Schulhalbjahr 2025/26

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie BERLIN

umgesetzt von:

Stiftung SPI
Programmagentur Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lesenswert! Hinweise zur Programminternen Fortbildung 3
Fachmodule (FM) 4
Bezirkliche Vernetzungsmodule (VM) 16
Landesweite Fachtagung für die Grundschulen (FT) 17
Newsletter und Kontakt 18
Kurzübersicht Programminterne Fortbildung 19

Liebe Tandem- und Tridemfachkräfte, sehr geehrte Damen und Herren,

2026 blickt das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schule“ auf eine 20-jährige Geschichte zurück. Gestartet im Jahr 2006 mit 20 Hauptschulen, erreicht das Landesprogramm heute mehr als 600 öffentliche Schulen aller Schularten. Hinsichtlich des Umfangs, der Kontinuität und der Qualität ist es bundesweit ein viel beachtetes Programm der Schulsozialarbeit. Ein besonderes Merkmal des Landesprogramms ist die Stärkung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule an den Standorten sowie der sozialräumlichen/regionalen Zusammenarbeit. Diese Stärkung findet in der fest verankerten Tandem-/Tridemarbeit von Schulsozialarbeitenden, Lehrkräften und Erzieherinnen ihre strukturelle Verankerung. In dieser Form ist sie ein Alleinstellungsmerkmal des Landesprogramms und ein wichtiger Qualitätsfaktor.

Die verbindliche Fortbildung der Tandem-/Tridemfachkräfte, gemeinsam umgesetzt durch das SFBB und das BLiQ, besteht seit Beginn des Landesprogramms. Die Programminterne Fortbildung hat sich über die Jahre ebenfalls entwickelt, hin zu einer Themenvielfalt, die sich in schulartübergreifenden sowie schulart- bzw. zielgruppenspezifischen Fachmodulen (FM) abbildet. Die FM bilden den Kern der Programminternen Fortbildung. Sie richten sich an alle Tandem-/Tridemfachkräfte, unabhängig von der bezirklichen Verortung der Schulen. Als weiteres Format der Fortbildung richten sich die bezirklichen Vernetzungsmodule (VM, siehe S. 15) ausschließlich an die Fachkräfte eines Bezirks. Das dritte Format der Programminternen Fortbildung sind Fachtagungen (FT, siehe S. 16).

Schulsozialarbeit ist ein wachsendes Arbeitsfeld, und die Themen, bei denen ihr eine bedeutsame Funktion zukommt wird, sind in den vergangenen Jahren ebenfalls angewachsen. Wir versuchen bei der Programminterne Fortbildung diese Themenvielfalt und die unterschiedlichen Ausgangslagen an den Schulen bedarfsgerecht abzubilden. Das ist angesichts der Themenbreite und der notwendigen Quantität der Veranstaltungen – das Angebot richtet sich an ca. 3.500 Fachkräfte im Programm – eine enorme Herausforderung. Wir stellen uns dieser Herausforderung gern und können diese zum Vorteil aller besser bewältigen, wenn Sie die Hinweise zur Anmeldung, Teilnahme und dem Fortbildungsumfang auf Seite drei beachten.

Wir hoffen, mit dem Fortbildungsprogramm Ihren Bedürfnissen zu entsprechen, und freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.

Ihr Team der Programminternen Fortbildung

Hinweis: *Aktuell läuft die Evaluation des Landesprogramms durch die Universität Oldenburg. Alle Sozialarbeitenden, Tandemlehrkräfte und Tridemerzieher:innen sowie Schulleitungen und Trägervertreter:innen sind zur Mitwirkung bei der quantitativen Befragung eingeladen. Der Link auf die Fragebögen wird im Januar per E-Mail versendet. Bitte beteiligen Sie sich: Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um daraus konkrete Impulse für die Weiterentwicklung des Programms abzuleiten und dessen Kontinuität zu sichern.*

Lesenswert! Hinweise zur Programminternen Fortbildung

- ✓ Für das Tandem-/Tridem ist die Teilnahme an der Programminternen Fortbildung verpflichtend. Diese Verpflichtung umfasst drei Veranstaltungen: Ein Fachmodul (FM), ein Vernetzungsmodul (VM) und einen Fachtag (siehe persönliches Checkheft).
- ✓ Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über den Webshop des SFBB.
  - Jede Person des Tandems/Tridems muss sich einzeln für das gewählte FM anmelden.
  - Ihre Anmeldung war erfolgreich, wenn Sie eine „Buchungsbestätigung" erhalten mit dem Hinweis, dass Sie auf einer Warteliste stehen. Ihre Teilnahme ist damit gesichert! Erhalten Sie die Buchungsbestätigung nicht, ist keine Anmeldung erfolgt.
  - Zur Nutzung des Webshops ist eine einmalige Registrierung notwendig.

  Bei Problemen mit der Registrierung oder der Anmeldung schreiben Sie bitte an Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de
- ✓ Sie melden sich je Standort im Schuljahr für ein (!) FM an. Idealerweise nehmen Sie als Tandem/Tridem vollzählig teil. Wenn die benannte Tandem-/Tridemfachkraft nicht teilnehmen kann, ist selbstverständlich die Teilnahme von anderen interessierten Kolleginnen/Kollegen möglich und sinnvoll.
- ✓ Beachten Sie die Zielgruppe (Schulart oder Klassenstufen) bei der Modulbeschreibung.
- ✓ Mit Erreichen der maximalen Teilnehmendenzahl (i.d.R. 45 Personen) oder dem Ablauf der Anmeldefrist ist eine Anmeldung zu den FM nicht mehr möglich. Ausnahme: Ein Teil des Tandems/Tridems ist bereits angemeldet. Schreiben Sie in diesem Fall an Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de, damit die dazugehörigen Tandem-/Tridemfachkräfte teilnehmen können.
- ✓ Spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine Mail mit Informationen zum gewählten Modul. Erhalten Sie diese Mail nicht, fragen Sie unbedingt nach (Ronald.Bondar@sfbb.berlin-brandenburg.de).
- ✓ Gehen Sie wertschätzend mit unseren und Ihren Ressourcen um: Wenn Sie absehbar an einer Fortbildung nicht teilnehmen können, melden Sie sich frühestmöglich selbsttätig über Ihren SFBB-Account (bis Anmeldeschluss möglich) oder per Mail ab.
- ✓ Melden Sie sich beim Newsletter an, um die Fortbildungsverzeichnisse und Tagungsausschreibungen zu erhalten: https://kurzelinks.de/NewsletterSchulsozialarbeit

Ihr Checkheft Nummer des gewählten Moduls eintragen – abhaken, ob Sie im Tandem/Tridem teilnehmen		
1 x FM	**1 x FT**	**1 x VM**
Datum: Nummer:	Datum: Nummer:	Datum: Nummer:
Tandem/Tridem ☐	Tandem/Tridem ☐	Tandem/Tridem ☐

Fachmodule (FM)

***Achten Sie bei der Auswahl auf die Zielgruppe**. Einige Module sind schulartenspezifisch bzw. für eine eingeschränkte Zielgruppe ausgeschrieben. Wenn Sie nicht zur beschriebenen Zielgruppe gehören, ist eine Teilnahme nur dann sinnvoll, wenn eine hohe thematische Überschneidung zu den Herausforderungen an Ihrem Standort besteht.*

Grundwissen Datenschutz in der Schulsozialarbeit
(Onlinefortbildung)

Referent:in(nen)	Prof. Marion Hundt — Evangelische Hochschule Berlin

Für die Zusammenarbeit mit Schüler:innen und deren Familie sind geschützte Räume und eine verlässliche Vertrauensbasis von grundlegender Bedeutung. Transparenz, Rollenklarheit und datenschutzrechtliche Grenzen sowie die Einhaltung der Schweigepflicht gehören zu einem professionellen Umgang im Lern- und Lebensraum Schule. Themen der Fortbildung sind u. a.:

- Datenschutzrecht (DSGVO, Einwilligung, Umgang mit Minderjährigen, Schulgesetz von Berlin, Zusammenarbeit und Austausch von Daten)
- Strafbewehrte Schweigepflicht (u. a. Berufsgeheimnisträger:innen, Schweigepflichtentbindungs-erklärung)
- Besonderheiten im Kinderschutz

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	17.02.2026	11:00–17:00	Digital per webex Der Link wird ca. 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn übermittelt.	26-FM1
Anmeldung		26-FM1		

Download der Broschüre
(erschienen 12/2024)

Kooperation mit Eltern und Familien in herausfordernden Situationen gestalten	
Referent:in(nen)	Gülay Teke — Dipl.-Pädagogin

Wenn Kinder sich auffällig verhalten, erste Anzeichen einer (möglichen) Kindeswohlgefährdung beobachtet werden, ist die Kooperation mit Eltern/erziehungsberechtigten Personen oft herausfordernd. Das gilt gerade bei dringlich erlebten Notsituationen für die betroffenen Kinder. Wie können Ziele, gemeinsame Vorgehensweisen und auch Fristen kommuniziert werden? Ist erkennbar, wo es Klarheit oder konfrontatives Vorgehen braucht? Wie kann die Kooperation mit den Eltern das Wohl des Kindes unterstützen, wie kann die Kooperation der Fachkräfte unterstützend wirken? Woran merken Eltern/Sorgeberechtigte, dass sie den Fachkräften vertrauen können?

In diesem Fachmodul geht es um die Stärkung der Handlungssicherheit und die Fragen: Was ist hinsichtlich einer diversitätssensiblen Vorgehensweise zu beachten? Wie kann die Zusammenarbeit multiprofessionell an der Schule unterstützend für die Familien und wie möglichst entlastend für die beteiligten Fachkräfte gestaltet werden?

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	17.02.206	11:00–17:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM2
Anmeldung	**26-FM2**			

Anti-Mobbing Mobbingprävention und -intervention mit Design Thinking co-kreativ gestalten	
Referent:in(nen)	Topher Lack — M.A. Bildungswissenschaften, Baut eure Zukunft (Social Impact gGmbH)

Mobbing in Schulen ist ein komplexes Phänomen, das nicht nur einzelne Schüler:innen, sondern auch das gesamte Klassen- und Schulklima beeinflusst. Um nachhaltig wirksam zu werden, braucht es Strategien, die sowohl Prävention als auch Intervention umfassen und die von allen Beteiligten getragen werden.

In diesem Fachmodul erarbeiten die Teilnehmenden mithilfe des Design-Thinking-Ansatzes (DT) kreative und praxistaugliche Handlungsansätze zur Mobbingprävention und -intervention. Der Fokus liegt auf co-kreativem Arbeiten in multiprofessionellen Teams, dem Einbeziehen unterschiedlicher Perspektiven und dem Entwickeln von Prototypen für konkrete schulische Maßnahmen. Neben der praktischen Anwendung des DT-Prozesses lernen die Teilnehmenden Methoden kennen, um im eigenen Arbeitskontext gemeinsam mit Schüler:innen Projekte gegen Mobbing zu gestalten und umzusetzen.

Zudem werden die Toolboxen „Mobbing“ und „Gewalt“ vorgestellt, mit denen über mehrere Sessions hinweg Räume für Jugendliche geschaffen werden können, in denen sie sich mithilfe von DT das Thema erschließen und ihre Fähigkeiten zum sozialen Lernen ausbauen können.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Klassenstufe 7–13	19.02.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM3
Anmeldung		**26-FM3**		

Psychische Gesundheit diesseits und jenseits von Therapie
(mit Fokus auf das Thema Depression)

Referent:in(nen)	Julia Mittwoch — Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Dr. Julius Hassemer — Dozent für Kommunikation, Diversität und Anti-diskriminierung

45 Prozent der Bevölkerung in Deutschland leiden direkt oder durch Angehörige an Depressionen. Sie sind die häufigste psychische Erkrankung bei Jugendlichen. Durch Corona litten die Generationen Z und A besonders unter Isolation und Spannungen in der Familie. Außerdem stellen sich junge Menschen heute deutlich bewusster Identitätsfragen wie: Bin ich gesund? – Bin ich gut genug? – Bin ich selbstwirksam?

In der Fortbildung blicken wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf die wichtigsten affektiven Störungen und den Umgang mit ihnen. Wir führen in die therapeutische Arbeit ein und befassen uns damit, wie pädagogische Fachkräfte an Schulen jenseits der Therapie betroffene Personen begleiten können. Wie stelle ich den Kontakt her? Wie agiere ich störungssensibel? Wie kann ich Grenzen setzen und eine Verbesserung fördern?

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	24.02.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM4
Anmeldung		**26-FM4**		

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	07.05.2026	09:00–15:00	Jugendherberge Ostkreuz Berlin	26-FM5
Anmeldung		**26-FM5**		

Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen

Referent:in(nen)	Johanna Etzold — Dipl.- Psychologin, Familientherapeutin und Familenberaterin Klemens Röthig — Familienberatung/-bildung u. Supervision

Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist ihr persönlicher Ausdruck dafür, wie es ihnen geht und wie sie in ihrer Familie, in ihrer Umwelt und in der Schule zurechtkommen. Aggressionen sind oft eine emotionale Reaktion auf die Angst vor dem Verlust des eigenen Wertes, auf Angst vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wenn Erwachsene darauf nicht angemessen reagieren, können sich die Aggressionen in Gewalt verwandeln, sich gegen Sachen, andere Menschen oder, bei introvertierten Menschen, gegen sich selbst richten.

Fehlende Sicherheit oder die nicht ausreichend entwickelte Fähigkeit der Selbstregulation können sich durch Anspannung oder Aggression zeigen. Um darauf angemessen zu reagieren, müssen wir unseren bisherigen Umgang überdenken. Wir brauchen ein klareres Verständnis über die Auslöser von aggressivem Verhalten, persönlichere Einsichten in eigene Einstellungen zu Aggression und mehr Fähigkeiten, darüber mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen in einen Dialog zu treten. Wir orientieren uns dabei an Jesper Juuls Ansatz zu Dialog und Beziehungsqualität.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort
schulartübergreifend	26.02.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin
Dieses Modul ist bereits ausgebucht (wird in 10/26 erneut angeboten)			

Schuldistanz: Erkennen, handeln und präventiv begegnen

Referent:in(nen)	Anneke Schmidt — Dipl.-Sozialpädagogin/-arbeiterin, SIBUZ Pankow

Die Anzahl schuldistanzierter Schüler:innen steigt. Die Ursachen dafür sind vielfältig, der Umgang in den Schulen damit unterschiedlich. Oft wird die Schuldistanz erst erkannt, wenn sie sich bereits manifestiert hat. Diese Schülerinnen und Schüler zurückzugewinnen stellt die Fachkräfte häufig vor große Herausforderungen.

In dieser Veranstaltung wollen wir uns vor allem mit der Früherkennung und der Prävention von Schuldistanz beschäftigen: Welche Ursachen für Schuldistanz gibt es und wie kann es gelingen, Risikofaktoren für Schuldistanz rechtzeitig zu erkennen? Welche Handlungsmöglichkeiten sind hilfreich? Welche Strukturen müssen dafür in der Schule implementiert werden, und welche Maßnahmen können Schulen treffen, damit Schuldistanz gar nicht erst entsteht?

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	05.03.2026	09:00–15:00	Tagungshaus der AKD	26-FM6
Anmeldung		**26-FM6**		

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	04.06.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM7
Anmeldung		**26-FM7**		

Mehr Sicherheit im Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität

Referent:in(nen)	Stephanie Deubel-Pehlgrimm — M. A. Psychologie, Mediatorin und Coachin Judy Pehlgrimm — Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Erwachsen werden ist nicht leicht. Oftmals sind Jugendliche massiv überfordert mit dem, was die Welt von ihnen will. Dabei wissen sie selbst noch gar nicht richtig, wer sie sind oder wohin sie wollen. Nicht selten verletzen sich junge Menschen selbst, wenn sie mit dem Druck von innen und außen nicht mehr umgehen können. Fast jede:r zweite Jugendliche denkt im Laufe des Lebens zumindest mal über Suizid nach. Selbstverletzende Verhaltensweisen werden häufig im Schulalltag sichtbar. Sei es, weil sich ein:e Schüler:in Ihnen anvertraut, sei es, dass ein:e gut:e Freund:in das Wissen um die schwierige Lage eines Freundes/einer Freundin nicht mehr aushält.
Im Modul besprechen wir das schwierige Thema und klären Fragen wie: „Was mache ich, wenn ein Kind sich selbst verletzt?“ oder auch „Ein Kind droht damit, sich das Leben zu nehmen. Was kann ich tun?“

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	06.03.2026	09:00–15:00	SFBB	26-FM8
Anmeldung		**26-FM8**		

Demokratiebildung in reaktionären Zeiten **mit Design Thinking co-kreativ Bildungsformate entwickeln**				
Referent:in(nen)	Topher Lack — M.A. Bildungswissenschaften, Baut eure Zukunft (Social Impact gGmbH)			
Gesellschaftliche Polarisierung, Desinformation und die Zunahme reaktionärer Positionen stellen Schulen vor neue Herausforderungen. Demokratiebildung darf sich dabei nicht auf Wissensvermittlung beschränken – sie braucht Räume, in denen Schüler:innen demokratische Werte erleben, kritisch reflektieren und aktiv gestalten können. In diesem Fachmodul erarbeiten die Teilnehmenden mit dem Design-Thinking-Ansatz innovative Bildungsformate, die auf die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen reagieren. In multiprofessionellen Teams werden konkrete Fragestellungen aus dem eigenen Schulkontext aufgegriffen, kreative Handlungsansätze entwickelt und erste Prototypen erarbeitet. Dabei stehen die Stärkung von Partizipation, der konstruktive Umgang mit kontroversen Meinungen und die Förderung einer demokratischen Schulkultur im Mittelpunkt.				
Zielgruppe	**Datum**	**Uhrzeit**	**Ort**	**Modulnr.**
Klassenstufe 7–13	10.03.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM9
Anmeldung		**26-FM9**		

Bild: freepik.com

Kinder als Mitbetroffene von häuslicher Gewalt

Referent:in(nen)	Henrike Krüsmann — Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG) Brigitte Seifert-Taglieber — Dipl.-Pädagogin

Kinder sind von häuslicher Gewalt immer mitbetroffen. Sie hören, sehen und spüren die Gewalt zwischen ihren Eltern und fühlen sich dieser Situation hilflos ausgeliefert. Häufig wird ihnen von den Eltern auferlegt, dieses „Familien-Geheimnis“ zu wahren. Gleichzeitig hat das Miterleben der Gewalt kurz- und langfristige Auswirkungen auf viele Bereiche in der Entwicklung der Kinder. Das Miterleben von häuslicher Gewalt stellt einen Indikator für eine mögliche Kindeswohlgefährdung dar und erfordert somit ein Handeln im Sinne des Kinderschutzes (§ 4 KKG und SGB VIII § 8a).

Die Teilnehmenden werden für das Thema häusliche Gewalt und dessen Auswirkungen auf Kinder sensibilisiert und in ihrer Handlungskompetenz gestärkt. Sie lernen Anzeichen von häuslicher Gewalt zu erkennen, das Thema gegenüber dem Kind, der Mutter und dem Vater anzusprechen und erfahren, welche Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. In der Fortbildung werden wir mit theoretischen Inputs, Filmsequenzen und Gesprächsübungen arbeiten.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort
Grundschule	10.03.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin

Dieses Modul ist bereits ausgebucht

Bild: freepik.com

Medienkompetenz mit Design Thinking co-kreativ aufbauen und fördern

Referent:in(nen)	Topher Lack — M.A. Bildungswissenschaften, Baut eure Zukunft (Social Impact gGmbH)

Digitale Medien prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten Chancen für das Lernen, für Kommunikation und Kreativität, bergen aber auch Risiken wie Desinformation, Cybermobbing oder problematische Nutzungsgewohnheiten. Medienkompetenz bedeutet daher weit mehr als technisches Know-how: Sie umfasst den reflektierten, verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit digitalen Inhalten.

In diesem Fachmodul nutzen die Teilnehmenden den Design-Thinking-Ansatz, um gemeinsam innovative Projekte und Unterrichtsideen zur Förderung von Medienkompetenz zu entwickeln. In multiprofessionellen Teams werden Bedarfe aus dem eigenen Schulkontext analysiert, Ideen generiert und prototypisch erprobt. Ziel ist es, praxisnahe Formate zu gestalten, die Schüler*innen befähigen, digitale Medien kritisch zu hinterfragen, kreativ einzusetzen und selbstbestimmt zu nutzen.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Klassenstufe 7–13	12.03.2026	09:00-15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM11
Anmeldung		**26-FM11**		

Jugendliche als Mitbetroffene von häuslicher Gewalt und Gewalt in Teenager-Beziehungen (Teen Dating Violence)

Referent:in(nen)	Henrike Krüsmann — Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG) Brigitte Seifert-Taglieber — Dipl.-Pädagogin

Häusliche Gewalt betrifft nicht nur Erwachsene – auch Jugendliche geraten oft ins Zentrum dieser belastenden Situationen. Viele Jugendliche, die Gewalt indirekt als Mitbetroffene im familiären Umfeld erlebt haben, sind in ihren eigenen ersten Liebesbeziehungen dann auch von Gewalt betroffen. Besonders Gewalt in Teenager-Beziehungen, sogenannte Teen Dating Violence, bleibt häufig unerkannt und wird von jungen Menschen aus Unsicherheit oder Angst nicht angesprochen. In der Fortbildung möchten wir darüber informieren, wie sich Gewalt auf Jugendliche auswirkt, welche Formen sie annehmen kann und welche Warnsignale frühzeitig erkannt werden können. Zudem geben wir Einblick in unterstützende Angebote und Strategien, wie Jugendliche gestärkt und geschützt werden können.

Gemeinsam wollen wir das Bewusstsein für dieses wichtige Thema schärfen und Wege zu mehr Sicherheit, Aufklärung und Prävention aufzeigen. Mittels theoretischen Inputs, Diskussionen, Filmsequenzen und Übungen, die auch in der Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden, werden wir für dieses Thema sensibilisieren und so Fachkräfte in ihrer Handlungskompetenz stärken.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	17.03.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM12
Anmeldung		**26-FM12**		

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	02.06.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM13
Anmeldung		**26-FM13**		

Woher kommst du? Reich mir mal die Hautfarbe! Und biologisch bist du ein Junge? Fortbildung über Antidiskriminierungsarbeit und Teambuilding

Referent:in(nen)	Dr. Julius Hassemer — Dozent für Kommunikation, Diversität und Antidiskriminierung Valentina Sajin — Rassismusexpertin und Produzentin

Antidiskriminierungsarbeit ist ein Kernbestandteil für die erfolgreiche Ansprache junger Menschen. Eine Auseinandersetzung mit systemischer Benachteiligung kann die Grundlage für eine intrinsische Motivation sein, das eigene Leben mehr in den Griff bekommen zu wollen. Wir geben in diesem Workshop einen Überblick über marginalisierte Gruppen (Schwarze, People of Color, queere, neurodiverse und arme Menschen sowie Menschen mit psychischen/physischen Einschränkungen) und bieten Methoden an, wie Beziehungen und Team-Building gelingen kann - einen Brückenbau-Werkzeugkoffer.

Der Fokus liegt auf dem wichtigen Erstkontakt (One-to-One und in Gruppen), und wir werden über eine antidiskriminierende Arbeit debattieren. Wir behandeln Methoden des Empowerments, der Authentizität, die Rolle von Social Media und Gaming und zeigen Möglichkeiten auf, eine klare Haltung zu erarbeiten und unaufdringlich zu vermitteln.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen	17.03.2026	11:00–17:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM14
Anmeldung		**26-FM14**		

Selbstfürsorge —Selbstmitgefühl als Haltung und adäquate Lösungen für den herausfordernden Arbeitsalltag

Referent:in(nen)	Mara Stone — Systemische Supervisorin und Coach, Dipl-Pädagogin

Pädagog:innen sind oft mit beiden Antennen beim anderen, ob es sich um eine 1:1-Betreuung oder eine Gruppensituation handelt. Oft fehlt dabei das Bewusstsein dafür, wie es einem selbst geht und was guttun würde, um gesund und munter durch den herausfordernden Arbeitsalltag zu kommen.

Im Workshop werden Fragen der Teilnehmenden Antwort finden und hilfreiche selbstfürsorgliche Tools vorgestellt, die sich in die Arbeitszeit integrieren lassen.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Schulartübergreifend	19.03.2026	11:00–17:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM15
Anmeldung		**26-FM15**		

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Schulartübergreifend	23.06.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM16
Anmeldung		**26-FM16**		

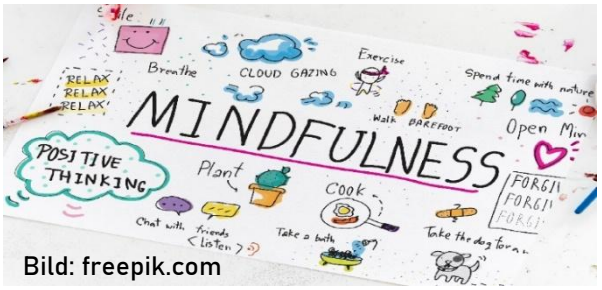


Bild: freepik.com

Antifeminismus, toxische Männlichkeit und normative Geschlechterrollen in der Schule

Referent:in(nen)	Saskia Schindler & Tobias Meilicke - Interdisziplinäres Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung e.V. (IZRD)

Antifeministische Sprüche, normative Rollenbilder und toxische Männlichkeitsideale treten immer häufiger im Schulalltag hervor. Sie beeinflussen, wie Schüler:innen über Geschlecht, Beziehungen und ihre eigene Position in der Gesellschaft nachdenken. Dies kann das Klassenklima belasten und demokratische Werte wie die Gleichstellung der Geschlechter untergraben.

Die Fortbildung unterstützt darin, diese Tendenzen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Sie vermittelt einen Überblick über die zentralen Themen sowie Einblicke in digitale Räume, in denen Jugendliche entsprechenden Einstellungsmustern begegnen. In interaktiven Gruppenübungen werden anschließend didaktische Zugänge vorgestellt und erprobt. Die Teilnehmenden lernen, wie sich solche Narrative im Unterricht aufgreifen lassen, wie respektvolle Diskussionsräume entstehen und wie die eigene pädagogische Haltung reflektiert werden kann.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	19.03.2026	09:00–15:00	Psychologische Hochschule Berlin	26-FM17
Anmeldung		**26-FM17**		

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen/ ab Klassenstufe 7	23.04.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM18
Anmeldung		**26-FM18**		

Bild: freepik.com

Stärken stärken – Positive Psychologie in der Schule

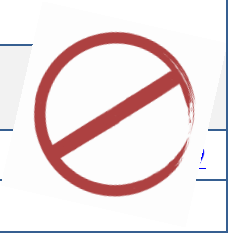
Referent:in(nen)	Laura Höer — M.Sc. Psychologie Mailin Modrack — M.A. Positive Psychologie

„Build what's strong statt fix what's wrong". Diesem Grundsatz folgt die Positive Psychologie als „Wissenschaft des gelingenden Lebens". Was macht Schüler:innen resilient in herausfordernden Zeiten? Wie können wir (Charakter-)Stärken konkret erkennen, fördern und einsetzen? Und welche Ideen unterstützen uns darin, Beziehungen im Lern- und Lebensfeld Schule zu gestalten? Fragen wie diese stehen im Zentrum dieses praxisnahen Seminars. Hier lernen Sie konkrete Impulse und Werkzeuge aus der Positiven Psychologie kennen, die sich einfach in Schule und Sozialarbeit integrieren lassen.

Entdecken Sie Methoden, mit denen Sie Ressourcen stärken und zu einer positive Lern- und Beziehungserfahrung im Kontext Schule beitragen können. Inhalte des Seminars:

- Grundlagen der Positiven Psychologie: Was macht Menschen wirklich stark?
- Arbeit mit (Charakter-)stärken – erkennen, benennen, gezielt nutzen
- Anwendungsmöglichkeiten im schulischen und sozialen Kontext
- Entwicklung persönlicher und praxisnaher Handlungskonzepte

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort
Grundschulen	21.04.2026	09:00–15:00	BLiQ
Dieses Modul ist bereits ausgebucht.			



Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Weiterführende Schulen	04.06.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM20
Anmeldung		**26-FM20**		

Mobbing in Schulen

Referent:in(nen)	Carla Ulbricht — Schulentwicklungsberaterin, u. a. mit den Schwerpunkten Gewaltprävention, Mobbingintervention und -prävention

Alle Schüler:innen haben das Recht, sich in der Schule sicher zu fühlen. Auch wenn jeder Mobbingprozess in seiner individuellen Ausprägung und den Folgen für die Betroffenen gesondert betrachtet und bearbeitet werden muss, so gibt es doch fallübergreifende Muster. Für die erfolgreiche Bearbeitung von Mobbingvorfällen haben sich daher fallübergreifende Verfahren und Methoden gegen Mobbing bewährt. Im Modul werden zwei Methoden intensiver betrachtet und trainiert:

- Die Farsta-Methode (entwickelt von Dan Olweus) wird in Kombination mit der Methode Staffelrad vorgestellt. Diese sehr intensive Intervention bietet sich besonders zur konfrontativen Arbeit mit Mobbenden an.
- Der No Blame Approach dagegen arbeitet mit der Erschließung von Ressourcen im Umfeld der Gemobbten und bietet passiven wie auch aktiven Mobbenden die Möglichkeit zur Verhaltensänderung ohne Gesichtsverlust.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
Schulartübergreifend	05.05.2026	09:00–15:00	BLiQ	26-FM21
Anmeldung		**26-FM21**		

Wenn Angst mitlernt

Referent:in(nen)	Stephanie Deubel-Pehlgrimm — M. A. Psychologie, Mediatorin und Coachin Judy Pehlgrimm — Diplom-Psychologin, Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin

Was genau sind Ängste – und was löst sie aus? In dieser Fortbildung geht es um ein besseres Verständnis von Angstphänomenen, typische körperliche und psychische Reaktionen sowie alltagstaugliche Regulationsmöglichkeiten und Skills.

Wir beleuchten den Zusammenhang von Stress, Druck und Prüfungsangst. Zudem geht es um konkrete Handlungsmöglichkeiten im Schulalltag, den professionellen Umgang mit Grenzen – und darum, wann externe Unterstützung wie Psychotherapie notwendig wird. Der Austausch untereinander und Praxisnähe stehen neben der Vermittlung von Wissen im Fokus der Fortbildung.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
ab Klassenstufe 10, OSZ und berufsbildende Schulen	21.05.2026	09:00-15:00	BLiQ	26-FM22
Anmeldung		**26-FM22**		

Scham in der Schule

Referent:in(nen)	Carina Bründlinger — Erziehungswissenschaftlerin, Systemische Beraterin und Therapeutin für Familien-, Paar- und Einzeltherapie (DGSF) Nicole Feldmann — B.A. Soziale Arbeit, Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT)

Scham zeigt uns, wo unsere Grenzen liegen, wofür wir gesehen werden wollen und was uns tief mit unserer Menschenwürde verbindet. In der Schule spielt Scham eine zentrale, aber häufig übersehene Rolle: Sie entsteht u.a. bei Fehlern, bei Bloßstellungen, unter Leistungsdruck oder im sozialen Vergleich und beeinflusst Lernprozesse, Verhalten und Beziehungen oft stärker, als wir glauben. Wir setzen uns mit der Scham als „Wächterin der Menschenwürde“ (Léon Wurmser) auseinander. Wir erkunden, wie sie in (pädagogischen) Beziehungen wirkt: bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften. Und wir fragen: Wie können wir Räume schaffen, in denen Menschen sich sicher genug fühlen, um verletzliche Themen anzusprechen? Wie erkennen wir verdeckte Schamreaktionen und wie gehen wir würdevoll damit um? Mithilfe theoretischer Impulse und Reflexionsübungen erfahren Sie, wie Scham nicht als lähmendes Tabu, sondern als Entwicklungsimpuls wirken kann für Beziehung, Selbstwert und soziale Verbunde

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort
Schulartübergreifend	23.06.2026	09:00–15:00	BLiQ
Dieses Modul ist bereits ausgebucht. Es wird in 11/2026 erneut angeboten			

Autismus-Spektrum und Neurodiversität im schulischen Alltag – inklusive Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

Referent:in(nen)	Dr. Brita Schirmer — Dipl.-Pädagogin, Dozentin, Fachbuchautorin

Schüler:innen im Autismus-Spektrum fallen oft durch Verhaltensbesonderheiten auf. Diese erscheinen im schulischen Alltag als herausfordernd, werden manchmal auch fälschlicherweise als „bockig", „egoistisch", „faul", „rechthaberisch" oder „aggressiv" wahrgenommen. Mit einem erweiterten Verständnis dazu, wie betroffene Kinder und Jugendliche die Welt und Schule als sozialen Ort und als Lernraum erleben, können pädagogische Unterstützung und Inklusion besser gelingen. Folgende Fragestellungen sollen in der Fortbildung behandelt werden:

- Was wird unter dem Autismus-Spektrum genau verstanden, welche Besonderheiten und Wahrnehmungsweisen sind in Bezug auf betroffene Kinder und Jugendliche relevant?
- Wie können Kinder und Jugendliche mit ihren spezifischen Verhaltensbesonderheiten besser verstanden und pädagogisch begleitet werden?
- Wie kann eine oftmals „neurotypisch" organisierte Schulumgebung inklusiver gestaltet werden, damit sie für alle beteiligten Personen nicht überfordernd, sondern unterstützend sowie motivations- und beziehungsfördernd wirkt?
- Wie können die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen, wie z. B. spezifische Motivationslagen, Sprach- und Aufgabenverständnisse, Schwierigkeiten der Imitation und besondere Fähigkeiten in einzelnen Themenbereichen, berücksichtigt werden?
- Welchen spezifischen Unterstützungsbedarf gibt es in Bezug auf soziale Interaktionen?

Im Fortbildungsmodul wird, ausgehend von der Erklärung der Phänomene, praxisorientiert pädagogisches Handwerkszeug für den inklusiven schulischen Alltag vermittelt. Es werden konkrete Hinweise gegeben, wie Kinder und Jugendliche gefördert und begleitet werden können, insbesondere in der kooperativen Zusammenarbeit am Standort Schule.

Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Ort	Modulnr.
schulartübergreifend	16.04.2026	09:00–15:00	Online – über den Zoomaccount der Referentin	26-FM25
Anmeldung:		https://kurzlinks.de/26-FM25		

Bild: freepik.com

Bezirkliche Vernetzungsmodule (VM)

Neben der standortbezogenen Kooperation der Fachkräfte an den Schulen braucht es die Kooperation mit anderen Institutionen und Ämtern im Bezirk, z. B. mit dem Regionalen Sozialen Dienst oder dem Teilhabefachdienst im Jugendamt, dem SIBUZ oder dem Sozialpsychiatrischen Dienst. Sie verfügen über spezifische Beratungskompetenzen und weitergehende Unterstützungsleistungen inkl. der notwendigen Ressourcen für die jungen Menschen und deren Familien. Sie ergänzen und erweitern die schulischen Unterstützungsleistungen. Nur so kann eine bedarfsgerechte Unterstützung der Schüler:innen gewährleistet werden. Die VM haben das Ziel, diese Zusammenarbeit zu stärken.

Mit den bezirklichen Vernetzungsmodulen wird die Zusammenarbeit, das Voneinander-Wissen und das abgestimmte Ineinandergreifen der verschiedenen Institutionen in den Bezirken gefördert. Wer macht was an welchem Thema im Bezirk? Wie sind die Zugänge zu den verschiedenen Unterstützungsleistungen? Wie gelingt der gegenseitige Austausch zu übergreifenden Themen sowie im Einzelfall? Welche Instrumente stehen im Bezirk zur Verfügung, um die Zusammenarbeit gelingend zu gestalten? Diese und weitere Fragen stehen bei den VM themenbezogen im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit den jeweils notwendigen bezirklichen Partnern planen wir im Jahresverlauf die VM: unter Berücksichtigung der im Bezirk relevanten Themen und der entsprechenden bezirklichen Ausgangslage sowie bestehender Arbeits-/Vernetzungsstrukturen. **Die Ausschreibung der Vernetzungsmodule erfolgt gesondert über die beteiligten Partner in den Bezirken sowie über die Programminterne Fortbildung.**

Wir streben an, ein VM in jedem Bezirk durchzuführen. Grundsätzlich ist das VM für die Tandem-/Tridemfachkräfte im jeweiligen Bezirk verbindlich zu besuchen (siehe Hinweise auf S. 3). Sollte in einem Bezirk wider Erwarten kein VM stattfinden können, berührt dies nicht die Fortbildungsverpflichtung für die anderen Formate: Die Tandem-/Tridemfachkräfte nehmen an einem Fachmodul (FM) und an dem für ihre Schulart passenden Fachtag (FT) teil.

Bild: freepik.com

Vielfalt gestalten → Teilhabe ermöglichen

Fachtagung für die Grundschulen im Landesprogramm

Die Fachtagung richtet sich an alle Tridems an den Grundschulen im Landesprogramm sowie an die Angebote mit besonderen Aufgaben im Landesprogramm.

09.06.2026 & 10.06.2026
von 9:30 bis 16:30 Uhr
Freizeit- und Erholungszentrum Berlin (FEZ)

Wie gelingt es, die bestehende Vielfalt bei den Schüler:innen und damit einhergehend deren individuelle Bedürfnisse, Talente und ihren Unterstützungsbedarf so zu gestalten, dass Bildung, Teilhabe und Mitwirkung für alle gelingen können? Auf diese Frage gibt es zahlreiche gute Antworten und gelebte Erfahrungen aus der Praxis.

Es gibt aber auch offene Fragen, insbesondere, wie dieser Anspruch für (hoch-)belastete Schüler:innen erfüllt werden kann. Das sind unter anderem junge Menschen mit psychischen Belastungen/Erkrankungen, Schüler:innen mit Verhaltensauffälligkeiten, von Armut betroffene oder traumatisierte junge Menschen, das sind Jugendliche mit Behinderungen. Sie sind oft (noch) von der Teilhabe ausgeschlossen, können nicht ihre Potenziale entfalten, und der besondere, individuelle Unterstützungsbedarf ist nicht angemessen berücksichtigt.
Wir möchten Erfahrungen austauschen, neue Perspektiven gewinnen und konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickeln, um Teilhabe für alle Kinder zu ermöglichen. Dazu wird es Impulsbeiträge sowie Foren und Workshops (WS) geben.

Neben der Informations- und Wissensvermittlung stehen die professionsübergreifende Arbeit an den Schulen und die Vernetzung im Mittelpunkt der Tagung. Damit soll die Kooperation im Team gestärkt und der standortübergreifende Erfahrungsaustausch gestärkt werden.

Die konkretisierte Ausschreibung zur Fachtagung wird voraussichtlich Ende April 2026 über den Newsletter der Programminternen Fortbildungen und direkt an die Schulen sowie die Träger versendet.

Beachten Sie, dass die Tagung an beiden Tagen identisch durchgeführt wird und Sie lediglich an einem Tag teilnehmen. Stimmen Sie sich in Ihrem Tridem über den für Sie geeigneten Termin ab. Bitte beachten Sie, dass sich jede Tridemfachkraft einzeln anmelden muss (analog den FM). Die Anmeldung ist bereits möglich:

Anmeldung FT1 am 09.06.2026	26-FT1
Anmeldung FT2 am 10.06.2026	26-FT2

Hinweis: Die Fachtagung für die weiterführenden Schulen (ISS, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt) sowie die beruflichen Schulen und OSZ findet am 25.11.2026 statt.

Newsletter und Ansprechpersonen

Die Programminterne Fortbildung wird in Schulhalbjahren konzipiert. Damit kommen wir dem Wunsch nach verlässlicher Planung innerhalb eines Schuljahres entgegen, können aber auch auf aktuelle Entwicklungen mit passenden Modulen relativ zeitnah reagieren.
Das Fortbildungsverzeichnis wird durch die Programminterne Fortbildung an die Schulaufsichten und die Schulen per Mail versendet. Über die Programmagentur erfolgt die Veröffentlichung auf der Website sowie die Versendung an die Träger. In der Vergangenheit haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Fortbildungs-verzeichnis trotz dieser breiten Verteilung zum Teil nicht oder erst mit Verzögerung bei den Tandem- und Tridemfachkräften ankommt.
Nutzen Sie daher die **Anmeldung zu unserem Newsletter** unter https://kurzelinks.de/NewsletterSchulsozialarbeit oder über den QR-Code. So stellen
Sie sicher, dass Sie alle Informationen zur Programminternen Fortbildung unmittelbar erhalten. Der Newsletter ist datenschutzkonform. Sie erhalten ausschließlich
Informationen zur Programminternen Fortbildung und können sich jederzeit selbstständig abmelden.

Die Programminterne Fortbildung wird durch das SFBB in Kooperation mit dem BLiQ umgesetzt. Lehrkräfte, Sozialpädagog:innen und Erzieher:innen planen und organisieren die Veranstaltungen gemeinsam und setzen sie um. Damit bildet sich auch im Team der Programminternen Fortbildung der Kern des Landesprogramms ab: die gleichberechtigte Kooperation von Schule und Jugendhilfe und der verschiedenen Professionen.

Bild: freepik.com

Ihre Ansprechpersonen für die Programminterne Fortbildung:

Roman Riedt (SFBB)
roman.riedt@sfbb.berlin-brandenburg.de

Philipp Wernemann (BLiQ)
philipp.wernemann@senbjf.berlin.de

sfbb Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

BLiQ Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie BERLIN

umgesetzt von: Stiftung SPI Programmagentur Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

Die Programminterne Fortbildung im 2. Schulhalbjahr 25/26				
Titel	**Modulnr.**	**Datum**	**Zielgruppe**	**Seite**
Grundwissen Datenschutz in der Schulsozialarbeit	26-FM1	17.02.2026	schulartübergreifend	4
Kooperation mit Eltern und Familien in herausfordernden Situationen gestalten	26-FM2	17.02.2026	schulartübergreifend	5
Anti-Mobbing (Design Thinking)	26-FM3	19.02.2026	Klassenstufe 7-13	5
Psychische Gesundheit diesseits und jenseits von Therapie	26-FM4	24.02.2026	ab Klassenstufe 7	6
	26-FM5	07.05.2026		
Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen	26-FM24	26.02.2026	schulartübergreifend	6
Schuldistanz: Erkennen, handeln und präventiv begegnen	26-FM6	05.03.2026	schulartübergreifend	7
	26-FM7	04.06.2026		
Mehr Sicherheit im Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität	26-FM8	06.03.2026	schulartübergreifend	7
Demokratiebildung in reaktionären Zeiten (Design Thinking)	26-FM9	10.03.2026	Klassenstufe 7-13	8
Kinder als Mitbetroffenen von häuslicher Gewalt	26-FM10	10.03.2026	Grundschule	9
Medienkompetenz mit Design Thinking co-kreativ aufbauen und fördern	26-FM11	12.03.2026	schulartübergreifend	10
Jugendliche als Mitbetroffene von häuslicher Gewalt und Gewalt in Teenager-Beziehungen (Teen Dating Violence)	26-FM12	17.03.2026	ab Klassenstufe 7	10
	26-FM13	02.06.2026		
Woher kommst Du? Reich mir mal die Hautfarbe! Und biologisch bist Du ein Junge? Fortbildung über Antidiskriminierungsarbeit und Teambuilding	26-FM14	17.03.2026	ab Klassenstufe 7	11
Selbstfürsorge - Selbstmitgefühl als Haltung und adäquate Lösungen für den herausfordernden Arbeitsalltag	26-FM15	19.03.2026	schulartübergreifend	11
	26-FM16	23.06.2026		

Die Programminterne Fortbildung im 2. Schulhalbjahr 25/26				
Titel	**Modulnr.**	**Datum**	**Zielgruppe**	**Seite**
Antifeminismus, toxische Männlichkeit und normative Geschlechterrollen in Schule	26-FM17	19.03.2026	ab Klassenstufe 7	12
	26-FM18	23.04.2026		
Stärken stärken – Positive Psychologie in der Schule	26-FM19	21.04.2026	Grundschulen	13
	26-FM20	04.06.2026	weiterführende Schulen	
Mobbing in Schulen	26-FM21	05.05.2026	schulartübergreifend	13
Wenn Angst mitlernt	26-FM22	21.05.2026	ab Klassenstufe 10, OSZ, berufsbildende Schulen	14
Scham in Schule	26-FM23	23.06.2026	schulartübergreifend	14
Autismus-Spektrum und Neurodiversität im schulischen Alltag – inklusive Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	26-FM25	16.04.2026	schulartübergreifend	15

Vorschau 1. Schulhalbjahr 26/27 Folgende Formate werden unter anderem (erneut) angeboten.	
Thema	**Datum**
Mobbing in Schulen	24.09.2026 und 10.12.2026
Extremismus und Kindeswohlgefährdung – herausfordernde Gespräche mit (radikalisierten) Eltern	22.09.2026 und 10.11.2026
Neue, verbindende Autorität	01.10.2026 und 08.12.2026
Scham in Schule	10.11.2026
Selbstfürsorge-Tools für den schulischen Arbeitsalltag: Wie bleibe ich in meiner Kraft?	01.10.2026 und 06.10.2026
Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen	08.10.2026
Fachtagung (FT) für die weiterführenden Schulen, berufsbildende Schulen und OSZ	**25.11.2026**